

transparent



www.stura.tu-chemnitz.de

#3 - 05.08 - 8. Jahrgang

■ Filmclub mittendrin – das CampusKino

Als eines der wenigen Studentenkinos mit eigenem Kinosaal gibt es bei uns noch „richtiges“ Kino – mit Projektoren, Einleitung und Gong – denn DVD abspielen kann ja jeder. An unserer Bar gibt es Erfrischungen zu unschlagbar günstigen Studentenpreisen.

Im Programm gibt es zweimal die Woche Filme abseits des Mainstreams: eher in Richtung Programm kino orientiert, gibt es kein Popcornkino, sondern Filme zum Denken und Lieben. Immer dienstags und donnerstags geht es um 21 Uhr los: vorher gibt es zum jeweiligen Film eine Einleitung, denn bei uns will der Zuschauer mehr wissen. Des Weiteren haben wir diverse Sonderveranstaltungen, z. B. einen Film zum Campusfest im

Club der Kulturen, einen Film im Rahmen des Austausches mit unserer französischen Partneruniversität und natürlich die Campus-Film-Nächte auf dem Sportplatz vom 10.6. bis zum 12.6. Außerdem findet zur Zeit jeden zweiten Samstag um 17.15 Uhr das Mathematik-Filmfestival zum Jahr der Mathematik statt.

Technisch arbeiten wir mit 35mm- und 16mm-Projektoren, seltener mit Beamer. Für unser Programm kooperieren wir mit den Chemnitzer Programmkinos wie dem

Clubkino Siegmars und dem Weltecho, um ein ausgeglichenes Programm für euch zu gestalten.

Der Filmclub selbst existiert seit 1973 und feiert in diesem Jahr sein 35-jähriges Bestehen. In dieser langen Zeit haben wir schon an vielen Orten Kino gemacht: ob im Hörsaal C104, im Fuchsbau, in unserer früheren Spielstätte in der Vettestraße 64/66 oder heute in der Reichenhainer Straße 35/37, es hat überall Spaß gemacht.

Der Club selbst besteht aus acht aktiven Mitgliedern. Bei uns geht es sehr familiär zu: es wird eigentlich jede Woche einmal zusammen Abendbrot gegessen, und man trifft sich auch manchmal am Wochenende. Wir suchen immer neue Leute. Ob als Vorführer, Barbesetzung, Flyerdesigner, Organisator oder einfach nur um Filme zu schauen: es ist jeder willkommen.

Also kommt vorbei und entdeckt Kinokultur. (rg)

Das ist Exemplar Nummer

■ FSR Phil goes Semperoper

Am 13. Mai ging es für 35 Studenten der TU im Rahmen von „FSR Phil goes Kultur“ mit dem Zug nach Dresden. Auf dem Programm stand ein Besuch der Semperoper. Aufgeführt wurde „La grande magia“ – Der große Zauber, eine Oper in fünf Bildern von Manfred Trojahn. Durch die gelungene Organisation und eine finanzielle Unterstützung ermöglichte der Fachschaftsrat Philosophie den Studenten eine kulturelle Erfahrung der besonderen Art. Den Studenten wurde ein musikalisches Meisterwerk geboten. In der Semperoper verschmelzen Begeisterung für Musik und Faszination für traditionelle Bauwerke.

Auch in Zukunft möchte der FSR Phil Veranstaltungen und kleine Trips im



kulturellen Rahmen planen, um den Studenten das Auge für Musik, Film, Literatur und Kunst weiter zu öffnen. Sowohl Events in Chemnitz und Umgebung als auch in Dresden sind im Gespräch. (ms)

Di. 03. Juni 08
Mensavorplatz
Eintritt frei

Spielen unter dem
Sternenhimmel

■ wer weiß wo..

Von A wie Änderungsschneiderei bis Z wie Zahnarzt – wir haben die Adressen.

Immer wieder ist man auf der Suche nach Adressen. Entweder trifft man auf eine unüberschaubare Flut von Angeboten oder man sucht vergebens. Genau dabei soll „wer weiß wo..“ helfen.

Hier kann jeder Chemnitzer Student Anderen seine Adressen zur Verfügung stellen – und das Beste: man kann seine Erfahrungen und Wertung gleich dazupacken, damit an-

dere wissen, ob die Adresse empfehlenswert ist, oder man lieber einen großen Bogen darum machen sollte.

So gibt es passend zur Jahreszeit Hochseilgärten, Fahrradläden, Erlebnisbäder und vieles mehr. Zur Zeit haben wir 151 Einträge und knapp 200 Kommentare.

Am besten probiert ihr es einfach einmal selbst aus:

www.tu-chemnitz.de/stud/www/

(ng)

■ Bundesfachschaftentagungen in Chemnitz – ein Rückblick

Im Zeitraum vom 30.4. bis 4.5. 2008 fanden die Bundesfachschaftentagungen Maschinenbau (FaTaMa), Mathematik (KoMa) und Geschichte (Bu-FaTaGe) bei uns in Chemnitz statt. Das schöne Wetter und die gute Organisation sorgten bei den rund 160 Teilnehmern für einen bleibenden positiven Eindruck. Die Teilnehmer lobten ausdrücklich den reibungslosen Ablauf und das gut organisierte Rahmenprogramm.

■ Das Referat Kultur stellt sich vor

Kultur ist Pop, Drama, Entertainment und Ästhetik. Der StuRa widmet sich der Aufgabe, den Studenten all dies näher zu bringen und zu ermöglichen.

In diesem Semester bietet der StuRa Lesungen von Kirsten Fuchs (21.5.) und Hans Waal (10.7.). Kirsten Fuchs ist eine Chemnitzer Autorin mit Lesebühnenerfahrung, die bereits drei Romane veröffentlicht hat und diese in Auszügen vorträgt. Hans Waal ist mit seinem satirischen Nachkriegsroman ein gewitzter Clou gelungen. Vier Altnazis marschieren gegen die Nicht-mehr-Reichshauptstadt!

Mittelpunkt des StuRa-Kulturprogramms bildet die CampusKulturWoche#2 mit einem Hörspielkino, Sin Embargo, Kirsten Fuchs und Ensemble Weltkritik. Prädikat „sehenswert“ verdienen alle Veranstaltungen! Sin Embargo jagen einem charmante Schauer durchs sensible Trommelfell. Ensemble Weltkritik prangern den post-studentischen Alltag an, wohin nach der Uni?

Außerdem gibt es Unterstützung fürs Sommerfest, welches dieses Jahr mit großem Programm an den Start geht: Vier Bands, zwei Kulturacts und 2000 Besucher in eingängigem Ambiente sind am 18.6. zu erleben.

In verschiedenen Arbeitskreisen wurden Erfahrungen ausgetauscht, Probleme diskutiert und erste Lösungsansätze gefunden. Die Bachelor/Master-Umstellung, Studiengebühren, Akkreditierung, Minimalstandards in Lehre waren einige der wichtigen Themen die ausgiebig und intensiv diskutiert wurden. Besonders positiv dabei waren die Erfahrungen aus unterschiedlichen Bundesländern und unseren europäischen Nachbarstaaten wie Österreich und der Tschechischen Republik. (sk)

Des Weiteren möchten wir im nächsten Semester einen Kunstkurs für alle schaffenden Kunstinteressierten anbieten. Gemeinsam mit den Kunstfreunden Chemnitz, freischaffenden Künstlern und lokalen Künstlergruppen sollen Fertigkeiten und Ideen vermittelt werden und die kreativen Geister anregen. Hierfür sind interessierte Köpfe gesucht, sowie Leute, die das Programm mitgestalten möchten.

Schon Oscar Wilde meinte „Die Kunst darf nie populär sein wollen. Das Publikum muss künstlerisch werden.“ Wir suchen auch am Chemnitzer Campus mehr Kunst, am Besten von Studis selbstgemacht. Darum planen wir derzeit einen Skulpturen-Schweiß-Wettbewerb, eine Fusion aus darstellerischen Vorstellungen und technischem Handwerk. In jedem steckt ein Künstler, wir bieten euch die Möglichkeit, dies zu beweisen.

Wer Kultur schaffen, eine neue Theatergruppe gründen oder einfach mal gern eine neue Band am Campus sehen möchte, wende sich bitte an kultur@stura.tu-chemnitz.de.

Geheimtipps sind immer gern gesehen! (mf)

■ Vorlesungsknabbereien im Test: #2 Gummibärchen

In dieser Reihe wollen wir einmal den beliebten Vorlesungsknabbereien auf den Zahn fühlen. Sind sie für jede Veranstaltung geeignet? Bleibt etwas für den Banknachbarn übrig?

Lautstärke der Verpackung: -●●○○○+

Lautstärke des Verzehrs: -●●●●●+

Möglichkeit zu Teilen: -●●●●●+

Geschmack: -●●●●○+

Geeignet für: Anfänger

Der Klassiker – die Gummibärchen – klein, bunt und sofort im Mund. Das einzig Negative zuerst – die Verpackung knackst und knistert, was das Zeug hält. Entweder ganz schnell reingreifen und bedienen oder sehr bedächtig vorgehen.

In der Tüte kuscheln genügend Bärchen für dich und deine Banknachbarn. Die kleinen Kerle machen während des Verzehrs keinen Mucks. Du fällst nur auf, wenn du mit vollem Mund laut schmatzt. Beim Geschmack ist für jeden etwas da-



bei – Erdbeer, Himbeer, Ananas, Orange und Zitrone. Der neue im Bunde ist der grüne Bär, der nach Apfel schmeckt. Thomas Gottschalk bevorzugt die durchsichtigen Ananas-Bärchen.

Es besteht die Gefahr, dass die Tüte leer ist, bevor die Vorlesung zu Ende ist. Aufpassen ist angesagt, sonst sitzt ihr zu schnell mit leeren Mündern da.

Übrigens: Derzeit findet eine Haribo-Ausstellung im Industriemuseum statt.

(ms)

■ Was der StuRa gemacht hat

Unterstützung Sächsische Hochschulmeisterschaft Leichtathletik

Unterstützung Laufkultour 2008

Unterstützung Deutsche Hochschulmeisterschaft Schwimmen

Unterstützung Chemnitzer Studenten bei der Teilnahme an Sachsen Rogaine

■ Termine & Veranstaltungen

3. 6. Spielen unter dem Sternenhimmel [18 Uhr, Mensavorplatz]

7. 6. SHM Volleyball

7. 6. MathFilmFestival [17.15 Uhr, Filmclub mittendrin]

10.-12.6. Film-OpenAir [Sportplatz]

18. 6. Sommerfest der Fachschaften [18 Uhr, Innenhof Weinholdbau]

mehr Veranstaltungen: www.stura.tu-chemnitz.de

Impressum

Studentenrat der TU Chemnitz

Referat Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: pr@stura.tu-chemnitz.de

Redaktion: Holger Langenau, Martina Schubert

Autoren: Martina Schubert (ms), Marco Unger (mu), Martin Fischer (mf), Nils Gemeinhardt (ng), Steffen Kehrer (sk), Robert Gerstenberger (rg)

V.i.S.d.P.: StuRa TU Chemnitz, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Referent: Holger Langenau



Studentenrat der TU Chemnitz
Thüringer Weg 11 / Z. 006
09126 Chemnitz

Kontakt

[mail] stura@tu-chemnitz.de

[fon] (0371) 531 16000

■ Petition für ein besseres Hochschulgesetz

Die Staatsregierung Sachsens plant das Sächsische Hochschulgesetz zu novellieren. Sie argumentiert das neue und veränderte Anforderungen an die Hochschulen dies unabdingbar machen. Allerdings muss dieser Prozess sich an der gesellschaftlichen Stellung von Bildung im Allgemeinen und Hochschulen im Besonderen orientieren.

Hochschulen sind öffentliche Bildungsstätten der Gesellschaft. Als solche müssen sie nach den demokratischen Grundsätzen der Gesellschaft organisiert werden und diese transportieren. Es muss ihnen ermöglicht werden, sicherzustellen, dass jeder Mensch das Recht auf freie Bildung ausüben kann und die Hochschule als Institution hierfür zur Verfügung steht. Für diese Anliegen sind durch den Freistaat Sachsen die finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen hat die Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) eine Petition mit Zielen für ein besseres Hochschulgesetz ins Leben gerufen.

Es wird von den Mitgliedern des Sächsischen Landtages sowie der Staatsregierung gefordert, die folgenden Punkte bei der Novellierung zu berücksichtigen:

1. Gebührenfreies Studium

Um gesellschaftlichen Auslesemechanismen entgegen zu wirken und allen willigen Bürgerinnen und Bürgern ein Hochschulstudium zu ermöglichen, darf es keine Studiengebühren an Hochschulen geben. Ebenso sind keine weiteren Gebühren wie beispielsweise Verwaltungs-, Langzeitstudien-, Bibliotheks-, Immatrikulations- und sonstige Gebühren zu erheben. Formulierungen, die die Einführung von Gebühren oder privatrechtlichen Entgelten ermöglichen könnten, sind aus dem Gesetzesentwurf zu streichen.

2. Uneingeschränkter Hochschulzugang

Derzeit befinden sich mehrere Gesetze im Landtag, die den Hochschulzugang – auf für Masterstudiengänge – weiter einschränken werden. Dieser sollte unserer Meinung nach frei sein und mit den unterschiedlichen Hochschulzugangsberech-

tigungen sowie Qualifizierungen durch berufspraktische Erfahrungen ermöglicht werden. Zulassungsbeschränkungen für jegliches Angebot der Hochschule auf Grund von Noten, Eignungstests, kulturellen oder sozialen Hintergründen sind abzulehnen. Diesbezügliche Regelungen müssen aus dem Gesetzesentwurf gestrichen werden.

3. Sicherstellung von demokratischen Entscheidungsstrukturen

Um der gesellschaftlichen Funktion Rechnung zu tragen, müssen Hochschulen demokratisch organisiert sein. Es müssen alle Mitglieder rechtzeitig und in umfangreichen Maße an Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Die Mitbestimmungsrechte und die repräsentative Vertretung der Interessengruppen müssen in der Binnenorganisation der Hochschule sichergestellt sein. Daher müssen die Entscheidungsstrukturen und -kompetenzen auf gewählte und repräsentative Gremien unter Beteiligung aller Gruppen verlagert werden. Da dies der Gesetzesentwurf nicht vorsieht, müssen die genannten Kriterien im Interesse einer demokratischen Hochschule dringend ergänzt werden.

4. Für den Erhalt und die Herstellung der Tarifbindung aller Beschäftigten

Es darf an den sächsischen Hochschulen keine prekären Arbeitsverhältnisse geben. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte und Lehrbeauftragte müssen deshalb so vergütet werden, dass diese davon ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Die Vergütungen sind deshalb vergleichbar der Tarifbezahlung nach TV-L (Tarifvertrag der Länder) zu gestalten. Für die übrigen befristeten und unbefristeten Beschäftigten ist zur Sicherung der Tarifbezahlung die Personalhoheit aller Hochschulbeschäftigten beim Freistaat Sachsen zu belassen. Die Übertragung der Arbeitgebereigenschaft auf die Hochschulen ist auszuschließen.

Du kannst dich im StuRa in die Unterschriftenlisten eintragen oder die Petitionspostkarten ausfüllen. (mu)

■ Petition für ein besseres Hochschulgesetz

Die Staatsregierung Sachsens plant das Sächsische Hochschulgesetz zu novellieren. Sie argumentiert das neue und veränderte Anforderungen an die Hochschulen dies unabdingbar machen. Allerdings muss dieser Prozess sich an der gesellschaftlichen Stellung von Bildung im Allgemeinen und Hochschulen im Besonderen orientieren.

Hochschulen sind öffentliche Bildungsstätten der Gesellschaft. Als solche müssen sie nach den demokratischen Grundsätzen der Gesellschaft organisiert werden und diese transportieren. Es muss ihnen ermöglicht werden, sicherzustellen, dass jeder Mensch das Recht auf freie Bildung ausüben kann und die Hochschule als Institution hierfür zur Verfügung steht. Für diese Anliegen sind durch den Freistaat Sachsen die finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen hat die Konferenz Sächsischer Studierendenschaften (KSS) eine Petition mit Zielen für ein besseres Hochschulgesetz ins Leben gerufen.

Es wird von den Mitgliedern des Sächsischen Landtages sowie der Staatsregierung gefordert, die folgenden Punkte bei der Novellierung zu berücksichtigen:

1. Gebührenfreies Studium

Um gesellschaftlichen Auslesemechanismen entgegen zu wirken und allen willigen Bürgerinnen und Bürgern ein Hochschulstudium zu ermöglichen, darf es keine Studiengebühren an Hochschulen geben. Ebenso sind keine weiteren Gebühren wie beispielsweise Verwaltungs-, Langzeitstudien-, Bibliotheks-, Immatrikulations- und sonstige Gebühren zu erheben. Formulierungen, die die Einführung von Gebühren oder privatrechtlichen Entgelten ermöglichen könnten, sind aus dem Gesetzesentwurf zu streichen.

2. Uneingeschränkter Hochschulzugang

Derzeit befinden sich mehrere Gesetze im Landtag, die den Hochschulzugang – auf für Masterstudiengänge – weiter einschränken werden. Dieser sollte unserer Meinung nach frei sein und mit den unterschiedlichen Hochschulzugangsberechtigungen

sowie Qualifizierungen durch berufspraktische Erfahrungen ermöglicht werden. Zulassungsbeschränkungen für jegliches Angebot der Hochschule auf Grund von Noten, Eignungstests, kulturellen oder sozialen Hintergründen sind abzulehnen. Diesbezügliche Regelungen müssen aus dem Gesetzesentwurf gestrichen werden.

3. Sicherstellung von demokratischen Entscheidungsstrukturen

Um der gesellschaftlichen Funktion Rechnung zu tragen, müssen Hochschulen demokratisch organisiert sein. Es müssen alle Mitglieder rechtzeitig und in umfangreichen Maße an Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Die Mitbestimmungsrechte und die repräsentative Vertretung der Interessengruppen müssen in der Binnenorganisation der Hochschule sichergestellt sein. Daher müssen die Entscheidungsstrukturen und -kompetenzen auf gewählte und repräsentative Gremien unter Beteiligung aller Gruppen verlagert werden. Da dies der Gesetzesentwurf nicht vorsieht, müssen die genannten Kriterien im Interesse einer demokratischen Hochschule dringend ergänzt werden.

4. Für den Erhalt und die Herstellung der Tarifbindung aller Beschäftigten

Es darf an den sächsischen Hochschulen keine prekären Arbeitsverhältnisse geben. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte und Lehrbeauftragte müssen deshalb so vergütet werden, dass diese davon ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Die Vergütungen sind deshalb vergleichbar der Tarifbezahlung nach TV-L (Tarifvertrag der Länder) zu gestalten. Für die übrigen befristeten und unbefristeten Beschäftigten ist zur Sicherung der Tarifbezahlung die Personalhoheit aller Hochschulbeschäftigten beim Freistaat Sachsen zu belassen. Die Übertragung der Arbeitgebereigenschaft auf die Hochschulen ist auszuschließen.

Du kannst dich im StuRa in die Unterschriftenlisten eintragen oder die Petitionspostkarten ausfüllen. (mu)